

Harlem am Main



Mit dem Ende des 1. Weltkrieges kommt aus den USA ein neuer Musikstil nach Europa: der **Jazz**.



Musik im Leben der Völker: Frankfurt feiert 1927 den „Sommer der Musik“. Ein Teil des Programms und der Ausstellung widmet sich dem Jazz.

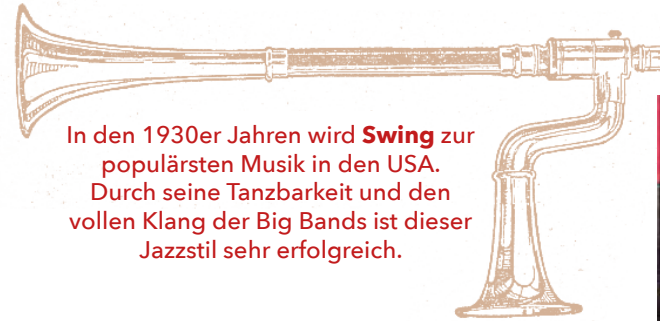


„Die goldenen zwanziger Jahre“:
Deutschland geht es in der Weimarer Republik wirtschaftlich relativ gut

Der Absatz von Grammophonen und Schallplatten erreichte 1929 einen Höhepunkt, ging dann aber aufgrund der Weltwirtschaftskrise zurück. Gleichzeitig entstand mit dem Rundfunk ab 1923 ein neues Musikmedium. 1930 gab es in Deutschland bereits 28 Mittelwellen-Regionalsender.

1920

1927 Mátyás Seiber leitet am Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt eine Jazzklasse - die weltweit erste Jazzklasse an einer Musikhochschule



In den 1930er Jahren wird **Swing** zur populärsten Musik in den USA. Durch seine Tanzbarkeit und den vollen Klang der Big Bands ist dieser Jazzstil sehr erfolgreich.



Saxofone

Die Weltwirtschaftskrise führt in Deutschland zu hoher Arbeitslosigkeit und politischem Chaos

1933 Adolf Hitler wird vom Reichstag zum Reichskanzler gewählt

1930



1941 Die Frankfurter Jazzmusiker des Harlem Clubs machen ihre ersten Schallplatten-aufnahmen



In den 1940ern lohnen sich die großen Swing-Bigbands wirtschaftlich kaum mehr; mit dem **Bebop** entsteht in den New Yorker Jazzclubs ein neuer Jazzstil

Bei Kriegsende bedeckten etwa 17 Millionen Kubikmeter Schutt die Stadt Frankfurt. Insgesamt wurden etwa 90.000 der 177.600 Wohnungen sowie fast alle öffentlichen Bauten, Schulen, Kirchen und Krankenhäuser zerstört.



1952 Gründung d Jazz (Jazzkeller) in



1941 „Der Minister [Goebbels] nimmt zur Frage der Jazz-Musik im deutschen Rundfunk Stellung und bestimmt als grundsätzlich verboten:

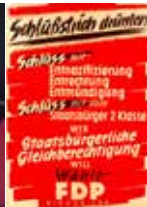
1. Musik mit verzerrten Rhythmen,
2. Musik mit atonaler Melodieführung und
3. die Verwendung von sogenannten gestopften Hörnern“

Aus dem Bebop entwickel der **Cool Jazz**, der auch Deutschland sehr populär

1938 In der sog. Reichskristallnacht finden in ganz Deutschland staatlich organisierte Pogrome gegen jüdische Synagogen, Geschäfte und Familien statt

1940

1945 Mit der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands endet der Zweite Weltkrieg; Frankfurt wird von der 7. US Army befreit und besetzt



1953 1. Deutsch Jazzfestival in Fr

1949 Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland (BRD) und der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) bedeutet die Teilung Deutschlands. Konrad Adenauer (CDU) wird erster Bundeskanzler der BRD

1950

1952 L seinen in Deu punkt



Im **Free Jazz** arbeiten die Musiker mit freier Rhythmik und Atonalität; die musikalische Trennung zwischen Klang und Geräusch sowie Solo und Begleitung werden aufgehoben

Jazz Rock (Fusion) verbindet Elemente von Jazz- und Rockmusik

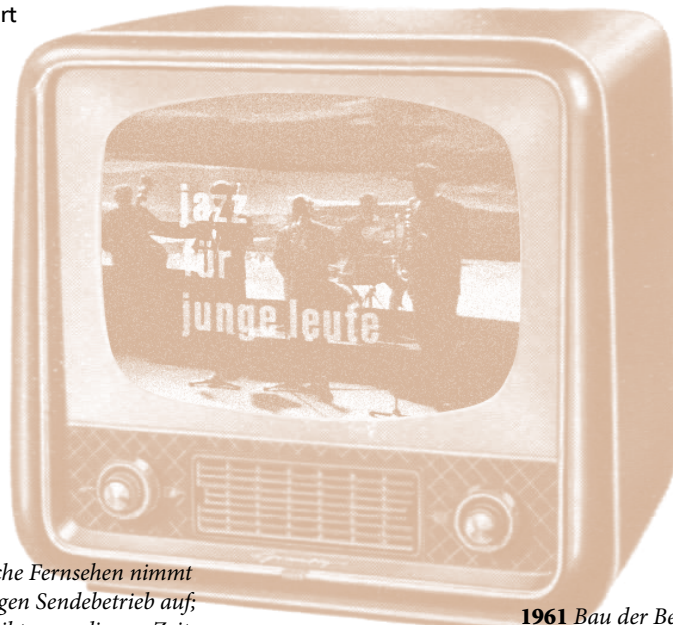


1968 In den USA und Westeuropa kommt es in den 1960er Jahren zu linksgerichteten gesellschaftskritischen Studentenprotesten. Die westdeutsche Studentenbewegung, zu deren Zentren Frankfurt zählte, wird heute auch als „68er-Bewegung“ bezeichnet.

des Domicile du
n Frankfurt

t sich
in
wird

hes
Frankfurt



Das Deutsche Fernsehen nimmt regelmäßigen Sendebetrieb auf; Deutschland gibt es zu diesem Zeitpunkt rund 5000 Empfangsgeräte

1960

1961 Bau der Berliner Mauer durch die DDR

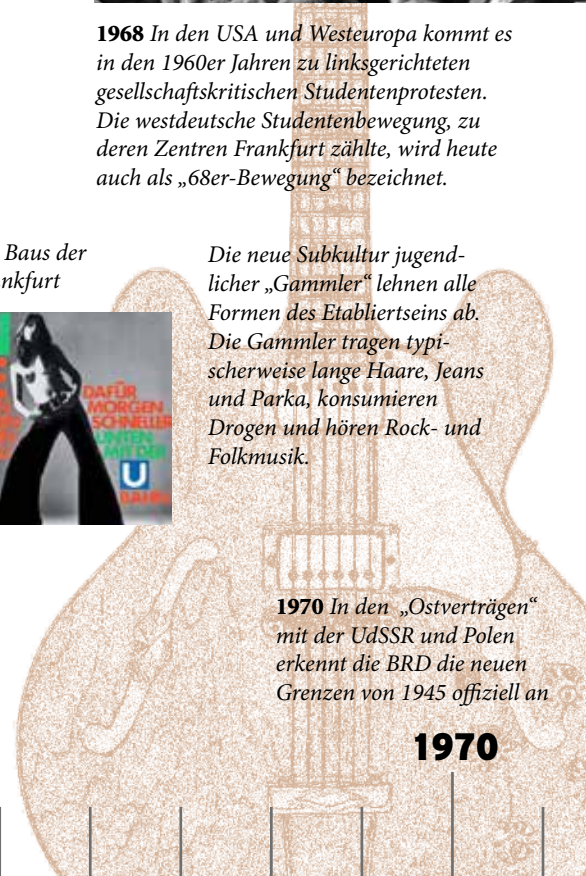
1966 Start des Baus der U-Bahn in Frankfurt



Die neue Subkultur jugendlicher „Gammler“ lehnen alle Formen des Etabliertseins ab. Die Gammler tragen typischerweise lange Haare, Jeans und Parka, konsumieren Drogen und hören Rock- und Folkmusik.

1970 In den „Ostverträgen“ mit der UdSSR und Polen erkennt die BRD die neuen Grenzen von 1945 offiziell an

1970



Emil Mangelsdorff *1925 †2022

Saxophon, Flöte, (Akkordeon)

Gründete als Teenager seine erste Jazzband, mit der er jedes Wochenende in der *Rokoko-Diele* auftrat. Nach seiner Rückkehr aus russischer Kriegsgefangenschaft (1949) wurde er zu einem der wichtigsten deutschen Jazzsaxophonisten. Auch mit weit über 90 Jahren stand er noch immer regelmäßig als Musiker auf der Bühne.

Carlo Bohländer *1919 †2004

Trompete; Pädagoge, Autor, Gastronom

Als junger Musikstudent reiste er 1939 erstmals nach New York, um dort Jazzkonzerte zu besuchen. 1951 gründete er in Frankfurt das *Domicile du Jazz* (Jazzkeller), später die Jazzlokale *Storyville* und *Down by the Riverside*. Er schrieb zahlreiche Lehrwerke und Abhandlungen über Jazz.

Horst Lippmann *1927 †1997


Schlagzeug; Konzertveranstalter, Hörfunkautor, Regisseur

Schon als Schüler veröffentlichte er regelmäßig seine Jazz-Nachrichten für die Frankfurter Jazzfans. Nach dem Krieg kamen Radio- und Fernsehsendungen hinzu. Mit seiner Konzertagentur veranstaltete er renommierte Festivals und holte er zahlreiche wichtige Bands aus Jazz und Rock nach Deutschland.

Albert Mangelsdorff *1928 †2005

Posaune, (Gitarre)

Durch seinen älteren Bruder Emil kam er früh mit dem Jazz in Kontakt. Nach dem Krieg spielte er zunächst Jazzgitarre, wechselte dann aber zur Posaune, auf der er zu einem der weltweit bedeutendsten und einflussreichsten Instrumentalisten wurde.



Emil und Albert Mangelsdorff wuchsen in der Ernst-May-Siedlung, einem modernen Neubaugebiet in Frankfurt-Praunheim, auf.

In einem Palais in der Lindenstraße 27 hatte ab 1941 die Gestapo ihr Hauptquartier.

Das Schumann-Theater war ein großes Circus- und Variété-Theater gegenüber des Hauptbahnhofs. Es wurde 1960 abgerissen.

Im
Hau
Boc
195

Die Rok
im Hot
Kaiserstr
Bomben

Frankfurt am Main

Stadtplan 1942

Ein Keller eines zerbombten Hauses in der Kleinen Schenkenheimer Straße wurde 1942 der Jazzkeller gegründet.

In der Hammelsgasse befand sich eine Untersuchungsanstalt, in der während der NS-Zeit auch politische Häftlinge inhaftiert wurden.

Das 1. Deutsche Jazzfestival fand 1953 im Franz-Althoff-Bau im Zoo statt.

Die Kofler-Diele befand sich in den Koffelhäusern in der Koflerstraße, die 1943 zerstört wurde.

Harlem am Main - eine audiovisuelle Jazz-Performance

Ein Konzert, das sich mit den Wurzeln des Jazz in Frankfurt beschäftigt: Jazz als jugendliche Subkultur während der Nazizeit, seine Blütezeit in den Nachkriegsjahren bis hin zu jenen Jahren, die Frankfurts Ruf als „Jazzhauptstadt der Republik“ begründeten. Angereichert und illustriert mit Zeichnungen des Frankfurter Comiczeichners Manuel Tiranno sowie historischem Film- und Fotomaterial führt diese audiovisuelle Jazz-Performance durch Frankfurts lebendige Jazzgeschichte.

Autoren Jonas Lohse, Corinna Danzer

Illustrator Manuel Tiranno

Mitwirkende Corinna Danzer – *Saxophon*

Martin Lejeune – *Gitarre*

Jonas Lohse – *Kontrabass*

Thomas Cremer – *Schlagzeug*

Karmen Mikovic – *Sprecherin*

Die Konzeption und Umsetzung dieses Projekts wurde von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft gefördert.

Wir danken dem Hessischen Rundfunk und dem Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main für die freundliche Unterstützung und das zur Verfügung gestellte Material.

Veranstalter: Jazz-Initiative Frankfurt am Main e.V.



Stiftung
Polytechnische
Gesellschaft
Frankfurt am Main

**Jazz
INITIATIVE
FRANKFURT**